

Mengen- Geschichten

2

Zauberer Magixli
und das glückliche Kind



Heute erzähle ich euch eine Geschichte.

Sie handelt von einem Kind,
wie du eines bist.

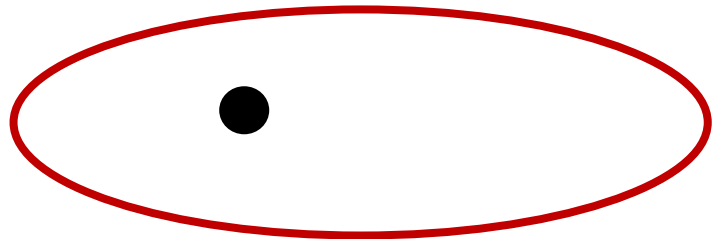
Die Geschichte trägt den Titel:



Ich bin ein sehr glückliches Kind!

Doch das war nicht immer so...

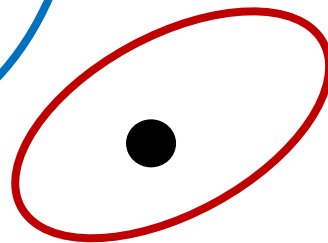
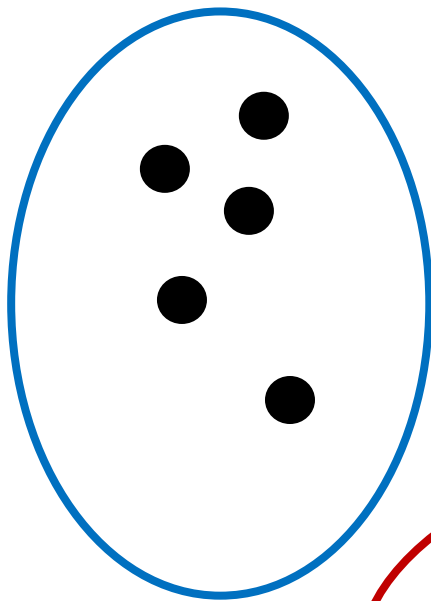
Schaut her – das bin ich!



Allein und ängstlich.

Ich bin weder klug noch dumm.

Ich bin allein.
Und niemand bemerkt mich.



Ich habe einen Bruder und
eine Schwester,
die sind älter als ich.

Ich habe einen Bruder und
eine Schwester,
die sind Zwillinge und jünger als ich.

Ich bin genau
in der Mitte.

Niemand bemerkt mich.

In der Schule haben es alle Kinder gut.

Sie unterhalten sich,
sie schreien, sie kämpfen,
sie hüpfen, sie spielen,
sie singen, sie rennen.

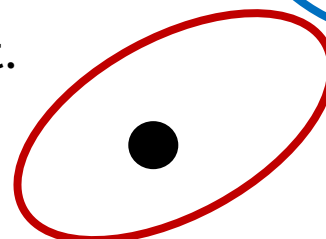
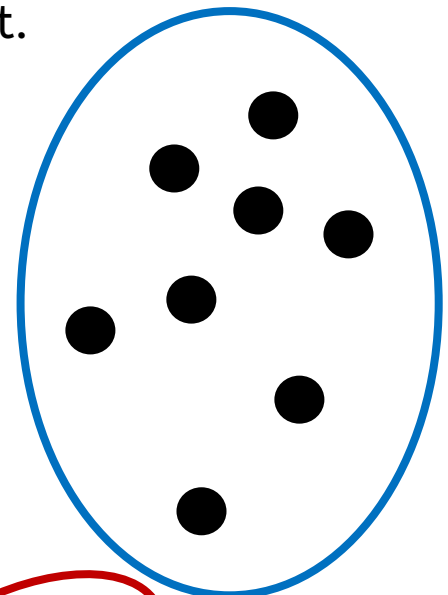
Alle sind vergnügt.

Ich bin ruhig.

Ich stehe allein in einer Ecke.

Die andern hänseln mich nicht.

Sie bemerken mich nicht.



Meine Eltern haben immer viel zu tun.

Mein Vater muss viel Geld verdienen, um für uns Kleider und Esswaren zu kaufen und um unser altes Haus zu reparieren.

Meine Mutter putzt das Haus, kocht, geht einkaufen, wäscht und braucht viel Zeit für die Zwillinge, die noch so klein sind.

Sehr oft

vergessen meine Eltern
und meine Geschwister,

dass ich auch da bin.

In der Schule haben es alle Kinder gut.

Sie unterhalten sich,
sie schreien, sie kämpfen,
sie hüpfen, sie spielen,
sie singen, sie rennen.

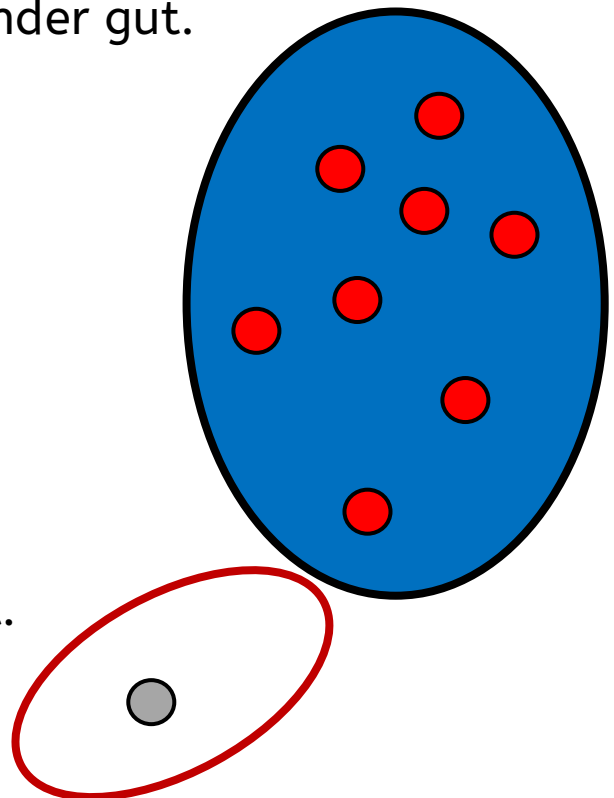
Alle sind vergnügt.

Ich bin ruhig.

Ich stehe allein in einer Ecke.

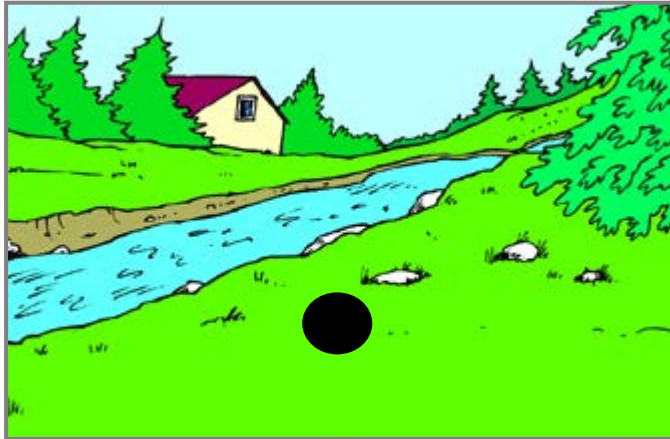
Die andern hänseln mich nicht.

Sie bemerken mich nicht.



Am letzten Sonntag spazierte ich einem Bach entlang
hinter dem Garten meiner Eltern.

Ich war ganz allein und nachdenklich.

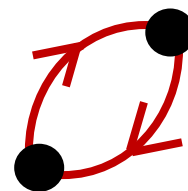


Ich begegnete niemandem.

Ganz plötzlich
hüpfte ein Eichhörnchen vor mir.



Es knabberte gierig an einer Nuss.
Seine schwarzen Äuglein leuchteten.
Es schaute mich freundlich an.
Ich war so glücklich und redete mit ihm.
Es hörte mir aufmerksam zu
und lächelte.
Wir lächelten uns gegenseitig zu.

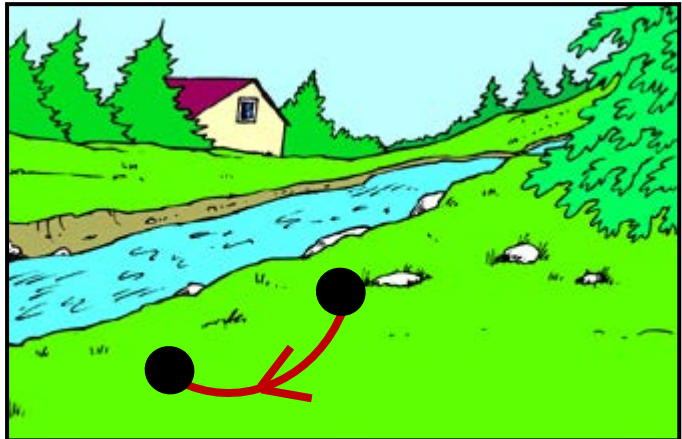


Ich war sehr glücklich.

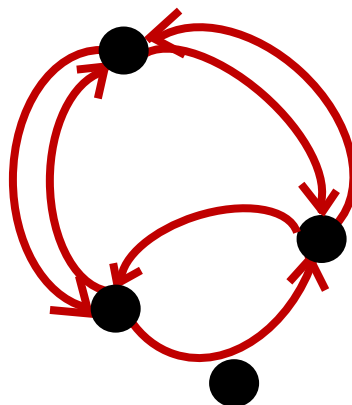
Ich rief so laut ich konnte:

„Ich habe einen Freund, ich bin nicht mehr allein!“

Ich sang und tanzte dem Bach entlang und
mein Freund folgte mir.



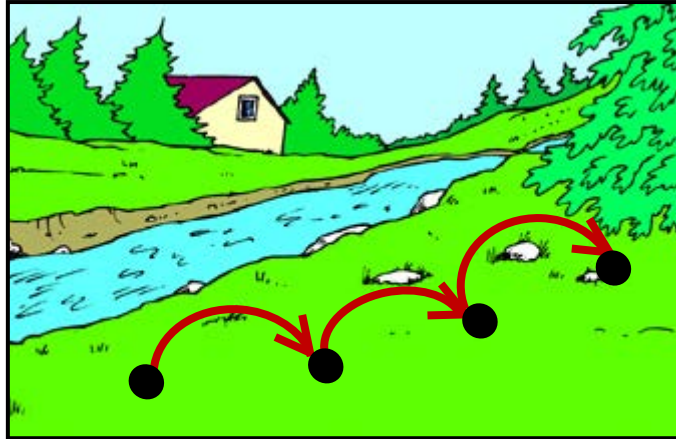
Weil ich so laut sang,
bemerkten mich zwei Vögelein
und antworteten mir pfeifend.



Wir drei
begannen
miteinander zu
plaudern.

Mein Freund,
das Eichhörnchen,
hörte zu und lächelte.

Ich ging weiter, spazierte und lief und meine drei Freunde folgten mir nach.



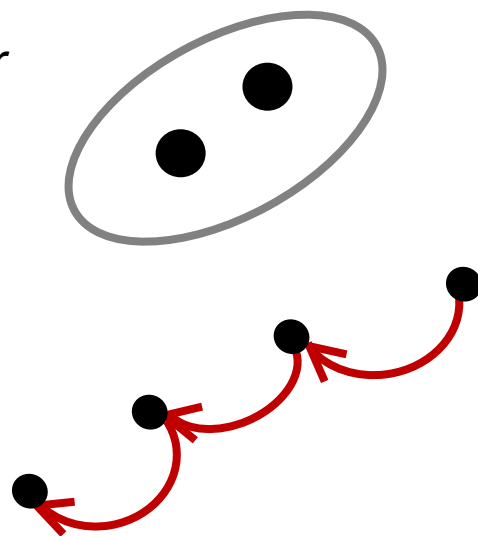
Wir kamen in die Nähe eines Dorfes.

Ein Hund bellte.

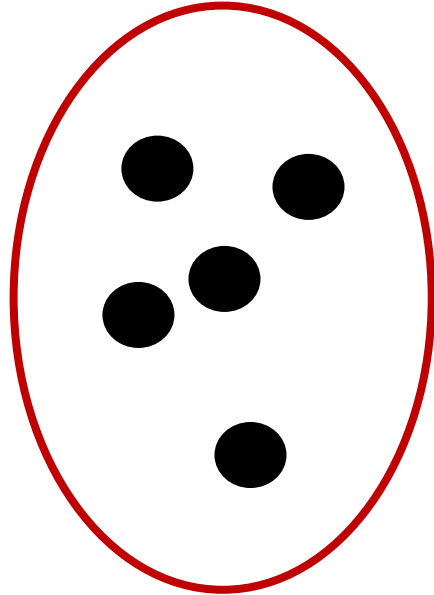
Zwei Bauern schauten uns vier
etwas eigenartig an.

Ich erschrak
und meine drei Freunde
ebenfalls.

Wir drehten uns um
und rannten davon.



Wir kamen in die Nähe eines kleinen Waldes.
Hier war es sehr ruhig.
Wir gingen jetzt auch möglichst leise.
Neben einer mächtigen Eiche
fand ich ein Häschen
mit einer gebrochenen Pfote.
Es schaute mich traurig an.
Ich nahm es auf den Arm und
meine beiden Freunde, die Vögel,
pfften eine fröhliche Melodie,
um es aufzumuntern.
Das Eichhörnchen schenkte dem
Häschen ein frisches Blatt.



Es wurde dunkel.
Als wir aus dem Wald herauskamen, sah ich von Weitem das
Haus meiner Eltern. Ich rannte nach Hause mit dem kleinen
Häschen auf dem Arm und klopfte an die Türe.
Meine Mutter war in der Küche und öffnete mir.
Sie war sehr glücklich, mich wiederzusehen und küsste mich
herzlich.
Die beiden Zwillinge kümmerten sich um das kleine Häschen
und legten es in ein Kistchen in die Nähe des Ofens.
Die beiden Vögelein und das Eichhörnchen schliefen im Garten
auf einem Baum, zu dem ich von meinem Schlafzimmer aus
sehen konnte.

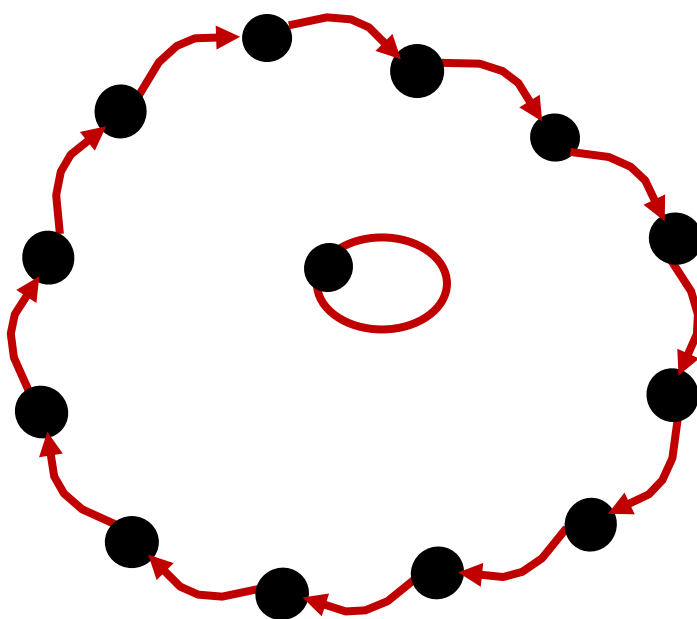
Am nächsten Tag in der Schule.

Ich war glücklich und sang: „Ich bin nicht mehr allein. Jetzt habe ich vier Freunde: ein Eichhörnchen, zwei Vögelein und ein Häschen mit einer gebrochenen Pfote.“

Ich hatte völlig vergessen, dass ich schüchtern war und erzählte den Kindern in der Klasse die Geschichte meines Spazierganges. Alle klatschten fröhlich.

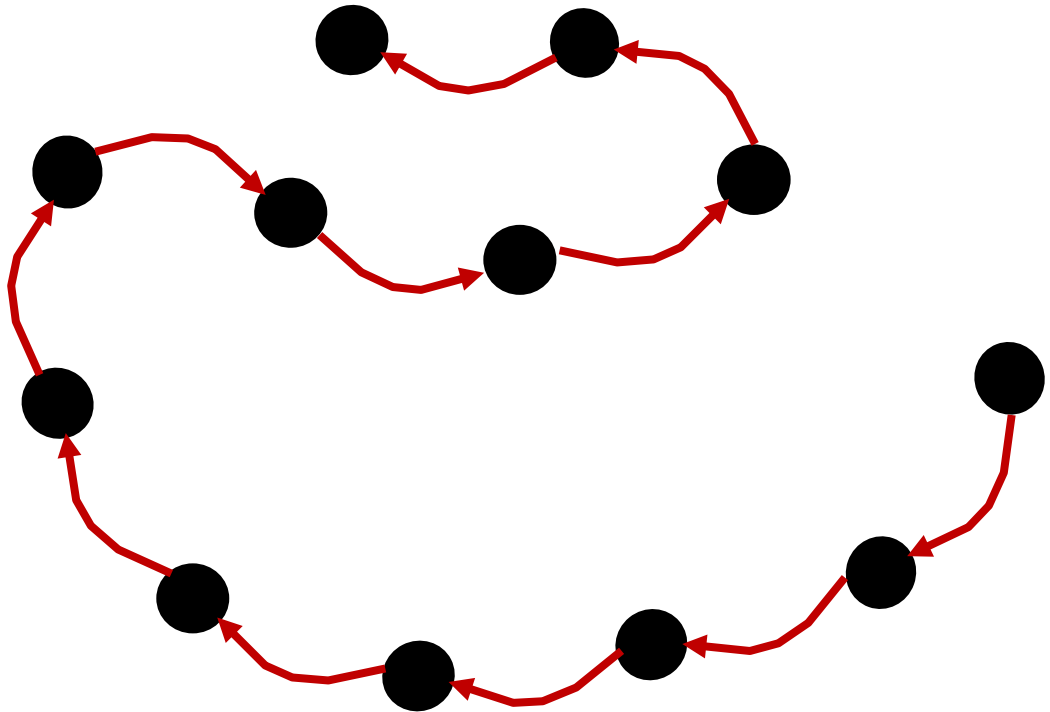
Ganz aufgeregt nahmen sie einander an der Hand und tanzten um mich herum.

Ich war mitten unter allen Kindern; ich lachte und fasste die andern an den Händen, um mich auch in den Kreis einzufügen.

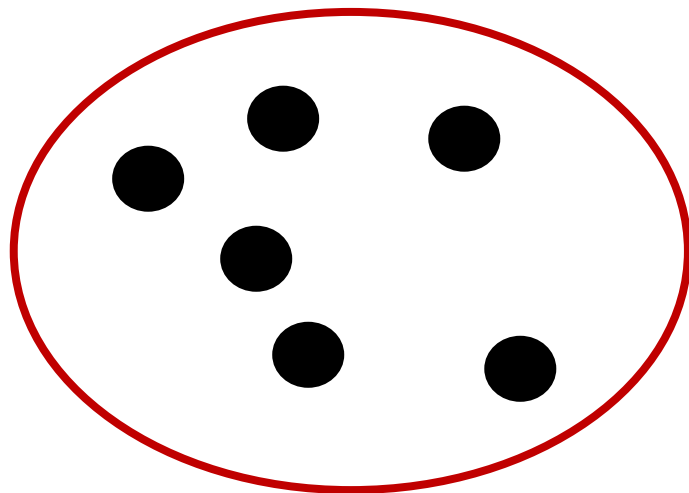


Ich war
unheimlich
glücklich.

Nach der Schule kamen alle meine Freunde mit mir nach Hause, um meine neuen Freunde zu sehen.



Und jetzt bin ich nicht mehr ängstlich.
Ich spreche,
ich lächle,
ich lache
und ich habe
viele
neue
Freunde.



Im Kreis meiner Familie bin ich
ein sehr glückliches Kind.

Geschichten mit Mengen

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Quelle: Frédérique Papy auf old.irrelombardia.it

Grafik:

- Paula Kim Studio <https://www.teacherspayteachers.com/Store/Paula-Kim-Studio>
- Clipart.com <http://www.clipart.com/de/>
- Scrappindoodles.com <http://www.scrappindoodles.com/>
Licenses #136501 and #136500